

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **98 (2011)**

Heft 12: **Um dreissig = Dans la trentaine = About thirty**

PDF erstellt am: **20.04.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mot I. Heute erscheint der strukturalistische Orientalismus dieser 1976 fertiggestellten Anlage wie die gebaute Kritik an der zunehmenden Kommerzialisierung der einst sinnstiftenden Architektur und somit am Ausverkauf einer Disziplin, die am Anfang des zionistischen Traums stand. Dieser Abstieg ging einher mit dem Verlust der Unschuld des in die Rolle der Besetzermacht gedrängten Kleinstaats.

Projekt der Moderne

Der Architekt und Theoretiker Zvi Efrat hatte schon vor zehn Jahren für eine im Tel Aviv Museum of Art gezeigte Ausstellung diese bekannten und von ihm und seinen Studenten weiter erforschten Gegebenheiten bildhaft zusammenge-

fasst und auf den Nenner «The Israeli Project» gebracht. Die Schau ist nun in erweiterter und modifizierter Form unter dem Titel «The Object of Zionism – Architektur und Staat Israel 1948–73» im Schweizerischen Architekturmuseum in Basel zu sehen. Von Efrats Partnerin Meira Kowalsky attraktiv und überzeugend eingerichtet, versteht sich die Ausstellung als Archiv «eines der effizientesten und umfassendsten architektonischen Projekte der Moderne». Der Bilderreichtum reicht von der weissen Stadt Tel Aviv, die zusammen mit Richard Kauffmanns Kibbuz Ein Harod von 1926 gleichsam den historischen Rahmen der Ausstellung bildet, über die Realisierung einer «künstlichen», von neuen Siedlungen und avantgardistischen Architekturen akzentuierten Land-

schaft bis hin zum schleichenden baukünstlerischen Niedergang nach dem Jom-Kippur-Krieg von 1973. Um jenen Besuchern, die mit den israelischen Gegebenheiten nicht vertraut sind, den Einstieg zu erleichtern, wird im Eingangsraum mittels Zitaten von Herzl, David Ben-Gurion, des Dichters David Avidan sowie mit Pier Paolo Pasolinis 1965 vollendetem Dokumentarfilm «Sopraluoghi in Palestina» eine Vorstellung davon skizziert, wie «biblische Imagination und die Realität des sich entwickelnden Landes aufeinandertreffen».

Auf Bildtafeln mit Titeln wie Brutalismus, Infrastruktur oder Staatsarchitektur werden in den beiden folgenden «Archivräumen» siebenundzwanzig planerische und architektonische Themen il-



DESAX BETONKOSMETIK

Ist Ihr Sichtbeton ästhetisch nicht so, wie er eigentlich sein sollte? Keine Sorge, unsere DESAX-Betonkosmetik-Spezialisten können das noch korrigieren! Verlangen Sie unsere Referenzliste.

DESAX AG

Riedenstrasse 1 8737 Gommiswald
T 055 285 30 85 F 055 285 30 80
info@desax.ch www.desax.ch

DESAX
schützt Bauten unsichtbar